

25. Juni bis 6. August 2023

Orgelsommer

Espelkamp
Isenstedt
Rahden · Dielingen
Lübbecke
Alswede

Evangelischer Kirchenkreis Lübbecke

Herzlich Willkommen zum 12. Orgelsommer!

Zum ersten Mal in dieser Konzertreihe erklingen die Orgel in der katholischen Kirche St. Johannes in Lübbecke und in der St.-Andreas-Kirche Alswede. Schön, dass wir dort zu Gast sein dürfen!

Der **Orgelsommer** zeigt die Vielfalt der Orgellandschaft „Lübbecker Land“. Die Musik ist sommerlich leicht und von sprühender Lebendigkeit.

Heinz-Hermann Grube
Kreiskantor im Kirchenkreis Lübbecke

Das Titelbild

Zum Charakter der Konzerte passt ausgezeichnet der dies-jährige Kunstbeitrag: Johannes Munding schuf „Präludium und Fuge“, ein auf Glas gemaltes wunderbares Bild.

Johannes Munding ist in Offenburg aufgewachsen. Seit 2011 lebt er in Berlin.

Munding hat in Münster und Brüssel Illustration und Malerei studiert. Danach hat er eine Zeit lang als Illustrator gearbeitet.

Er stellt mittlerweile international seine Kunstwerke aus – sowohl drinnen als auch draußen.

Aktuell hat Johannes Munding ein Wandbild an „Meyers Mühle“ in Benkhausen erstellt, das von der Kreiskulturförderung unterstützt wird.



Eva Röhre



Layout: Katja Weber – Fotos: Andreas Sieveking, Foto Pescht

Die Konzerte

- Sonntag, 25. Juni > 20 Uhr < **Von den himmlischen Freuden** Seite 4
Thomaskirche Espelkamp Frauke Altvater, Sopran
Hans-Martin Kiefer, Orgel und Flügel
- Sonntag, 2. Juli · 18 Uhr **FACETTEN** Seite 5
Christuskirche Isenstedt Stephan Leuthold, Orgel
- Sonntag, 9. Juli · 18 Uhr **Very British** Seite 7
St. Johannes Rahden Heike Kieckhöfel, Orgel
- Sonntag, 16. Juli · 18 Uhr **Der junge Bach** Seite 8
St. Marien Dielingen Ingelore Schubert, Orgel
- Sonntag, 23. Juli · 18 Uhr **Bach und Reger** Seite 9
St. Johannes Baptist Lübbecke Prof. Martin Lücker, Orgel
- Sonntag, 30. Juli · 18 Uhr **EurOpas Musikkunst** Seite 10
St.-Andreas-Kirche Lübbecke Thorsten A. Pech, Orgel
Uwe Komischke, Trompete und Corno da caccia
- Sonntag, 6. August · 18 Uhr **Orgel & Orchester** Seite 11
St.-Andreas-Kirche Alswede Līga Auguste, Orgel
Mitglieder des Sinfonieorchesters Lübbecke

Eintritt: Erwachsene 10 € · Kinder und Jugendliche frei

Kontakt: Heinz-Hermann Grube
Pfarrstraße 3 · 32312 Lübbecke
05741. 23 00 30
hhgrube@kirchengemeinde-luebbecke.de
www.kirchenkreis-luebbecke.de



Mathias Johannmeier Orgelbau

Intonation Stimmung Reinigung Wartung

Leverner Straße 31 32351 Stemwede / Levern
Tel.: 05745 – 3008457 Mobil: 0175 – 4173697

e-Mail: mjohannmeier@t-online.de
www.johannmeier-orgelbau.de

Sonntag
25. Juni 2023
20 Uhr

Thomaskirche Espelkamp

Von den himmlischen Freuden

Musik von Bach bis Gershwin

Sopran: Frauke Altvater – Orgel & Flügel: Hans-Martin Kiefer

- Johann Sebastian Bach | 1685-1750 **Präludium und Fuge G-Dur**
- Georg Friedrich Händel | 1685-1759 **„Let the bright Seraphim“** aus: Samson
- Josef Gabriel Rheinberger | 1839-1901 **Cantilene** aus der Orgelsonate Nr.11
- Antonin Dvorak | 1841-1904 **„Gott ist mein Hirte“** aus: Biblische Lieder
- Cesar Franck | 1843-1907 **„Panis angelicus“**
- Edvard Grieg | 1822-1890 **Morgendämmerung** aus: Peer-Gynt-Suite Nr.1
- Gustav Mahler | 1860-1911 **„Wir genießen die himmlischen Freuden“**
4. Satz aus der 4. Sinfonie
- Louis James Alfréd Lefébure-Wely | 1817-1869 **Bolero de Concert**
- Hans-Martin Kiefer | *1956 **BACH – Rumba**
Orgel-Improvisationen über Lieder aus dem EG
- John Rutter | *1945 **„All things bright and beautiful“**
- George Gershwin | 1898-1937 **„Summertime“**

Frauke Altvater ist in der Region als ausgesprochen vielseitige Sängerin bekannt. Schon früh widmete sie sich – neben ihrer Berufsausbildung – dem Gesangsstudium. In zahlreichen Konzerten im Klassik- und Pop-Bereich hat sie sich als wandlungsfähige und stilsichere Solo-Sängerin hervorgetan.

Neben den klassischen Sopran-Partien in den Werken von Bach (Weihnachtsoratorium, Johannes-Passion, Magnificat, Kantaten), Mendelssohn (Elias) u.a. gestaltete sie zahlreiche cross-over-Projekte, die großen Zuspruch fanden.

Im Jahr 2008 erschien ihre erste CD mit dem Titel „Von Bach bis Clapton“.

Hans-Martin Kiefer – Studium der Kirchenmusik in Herford und Heidelberg. Von 1986 bis 2022 Kantor und Organist in Bünde (Westfalen) und Leiter der Bänder Kantorei.

Seit 1987 Dozent an der Hochschule für Kirchenmusik der evangelischen Kirche von Westfalen in Herford mit den Fächern: Partiturspiel, Generalbass, Orgelimprovisation. 2008 – 2014 Prorektor.

Seit 2001 Leiter des Widukind-Chores Enger.

Zahlreiche Kompositionen für Bläserensemble (u.a. „blues für vier Posaunen“, Suite für fünf Posaunen, „Die Erde ist des Herrn“ für 8-stimmiges Bläserensemble), für Chor und Orchester (u.a. „Jerusalem“ Musik über Jesaja 66 für Chor, Solostimmen und Orchester; „Christ ist erstanden“ 2012 Geistliches Konzert für Chor, Alt und Orchester, „Was zu tun ist“ musikalische Skizzen für Soli, Chor und Orchester, Text: Hanns Dieter Hüsch, 2016, „Ecce Homo“ 2018) und für Orgel (u.a. „Blues durch den Tag“; „Die ganze Welt hast du uns überlassen“; BACH-Rumba)

Orgelsonnen

Christuskirche Isenstedt

FACETTEN

Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy und Johann Sebastian Bach

Orgel: Stephan Leuthold

- Felix Mendelssohn Bartholdy | 1809-1847 **Sonate d-Moll über „O Haupt voll Blut und Wunden“ (2007/08)**
Fragment von Felix Mendelssohn (1840)
weitergeführt von Rudolf Lutz | *1951
I - Choral und Variationen
II - Con moto poco Allegro
III - Andante con moto e cantabile
- Johann Sebastian Bach | 1685-1750 **Partite diverse sopra il chorale „Sei gegrüßet, Jesu gütig“ BWV 768**
- Felix Mendelssohn Bartholdy **Präludium und Fuge c-Moll op. 37/1**
- Johann Sebastian Bach **Zwei Transkriptionen aus Kantaten**
Sinfonia aus der Kantate „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ (Actus tragicus) BWV 106
Orgelfassung: Alexandre Guilmant
- Wohl mir, dass ich Jesum habe**
aus der Kantate
„Herz und Mund und Tat und Leben“ BWV 147
- Felix Mendelssohn Bartholdy **Ouvertüre zum Oratorium „Paulus“**
Orgelfassung: William Thomas Best (1826-1897)

Stephan Leuthold | *1973, ist seit 2014 Domorganist in Bremen und lehrt künstlerisches und liturgisches Orgelspiel an der Hochschule für Künste Bremen. 2017 wurde er zum Professor ernannt.

Er studierte Kirchenmusik, Orgel, Cembalo, Continuospiel und Alte Musik in Dresden, Hannover, Stuttgart und Trossingen. Seine Orgellehrer waren Dietrich Wagler, Prof. Ulrich Bremsteller und Prof. Bernhard Haas. Kurse u.a. bei Wolfgang Zerer, Michael Radulescu, Almut Rößler, Ludger Lohmann, Jean Boyer, Lorenzo Ghielmi, Marie-Claire Alain und Lars-Ulrik Mortensen ergänzten seine Ausbildung.

Das Solistenexamen Orgel schloss er im Jahr 2000 mit Auszeichnung ab, 1997 gewann er den 1. Preis beim Gottfried-Silbermann-Organwettbewerb in Freiberg.

Stephan Leuthold konzertiert als Organist und Cembalist im In- und Ausland. CD- und Rundfunkproduktionen entstanden mit verschiedenen Labels und Sendern, zuletzt 2020 an der historischen Sauer-Organ von 1928 im Konzerthaus „Glocke“ in Bremen und 2021 an allen fünf Orgeln im Bremer Dom.

Zum Programm → → → → →

Orgelsonnen

Christuskirche Isenstedt

FACETTEN

→ Zum Programm

Felix Mendelssohn Bartholdys legendäres Orgelkonzert mit Werken von Johann Sebastian Bach am 6. August 1840 in der Leipziger Thomaskirche (zugunsten eines Bach-Denkmal) endete mit einer freien Improvisation. Kein geringerer als Robert Schumann schrieb in seiner Rezension in der „Neuen Zeitschrift für Musik“ darüber: „Den Schluss machte eine Phantasie Mendelssohns, worin er sich denn zeigte in voller Künstlerglorie; sie war auf dem Choral, irr' ich nicht, auf den Text ‚O Haupt voll Blut und Wunden‘ basiert, in den er später den Namen B-A-C-H und einen Fugensatz einflocht, und rundete sich zu einem so klaren, meisterhaften Ganzen, dass es gedruckt ein fertiges Kunstwerk ergäbe“.

Der Musikwissenschaftler R. Larry Todd stellte einen Zusammenhang dieser Beschreibung mit einer Skizze Mendelssohn her, die als Fragment einen Choralatz über „O Haupt voll Blut und Wunden“ und den Beginn einer figurierten Variation enthält. Die Beschreibung Schumanns nahm Rudolf Lutz zum Ausgangspunkt einer Vervollständigung, die sich „in Umfang und kompositorischer Durchdringung an Mendelssohn Sonaten anlehnt und dennoch eine eigenständige Bearbeitung des im Fragment angelegten Materials darstellt“ (Anselm Hartinger). 2007 legte Lutz dazu einen wissenschaftlichen Arbeitsbericht vor.



„Sei gegrüßet, Jesu gütig“ ist Johann Sebastian Bachs umfangreichste Choralpartita. Jeder der elf Variationen liegt ein bestimmtes Motiv oder Figurationsmuster zugrunde. Ein Teil des Werkes entstand vermutlich vor 1708, einige Variationen deutlich später. Die Reihenfolge der Sätze ist dabei in den Quellen unterschiedlich.

Die ältere Schicht enthält den eröffnenden Choralatz und die manualiter-Variationen 1-6, bei denen die Liedmelodie (teilweise figuriert) im Sopran liegt. Das Bicinium (Var. 1) ist vielleicht das schönste Beispiel dieser Gattung in Bachs Orgelmusik.

Die jüngere Schicht besteht aus den Variationen mit Pedal, bei der die Liedmelodie in unterschiedlichen Stimmen liegt: im Bass (Var. 7), Sopran (umspielt, Var. 8) und Tenor (Var. 9). Die ausgedehnte Variation 10 ist in der Art einer Sarabande komponiert und bringt die einzelnen Liedzeilen doppelt: zunächst umspielt und in der Art eines wiederkehrenden Ritornells angeordnet, dann in langen Notenwerten. Den Abschluss der Partita bildet ein prächtiger Choralatz im Organo Pleno.

Das Präludium c-Moll aus op. 37 verbindet einen an Bach geschulten Kontrapunkt mit einer „modernen“ oberstimmenbetonten Schreibweise. Das gelingt so elegant, dass diese eigentlich gegensätzlichen Elemente ganz organisch ineinanderfließen. In der Form erinnert das Präludium sehr an einen Sonatenhauptsatz mit Exposition, Durchführung, Reprise und Coda. Die Fuge geht auf eine Improvisation Mendelssohns zurück und wurde mehrfach umgearbeitet.

Bach selbst hat in den sogenannten „Schülerchorälen“ einige Sätze aus seinen Kantaten für Orgel umgeschrieben. Diesem Vorbild folgend entstanden in späterer Zeit verschiedene weitere solcher Adaptionen.

Im Oratorium „Paulus“ spielen die Choräle eine zentrale Rolle. Hier folgt Mendelssohn – im Gegensatz zum späteren „Elias“ – ganz der Tradition der großen Oratorien und Passionen J.S.Bachs. Auch die Ouvertüre verwendet in vielfältiger Weise einen Choral: Phillipp Nicolais „Wachet auf, ruft uns die Stimme“.

St. Johannes Rahden

Very British

Orgel: Heike Kieckhöfel

Sonntag
9. Juli 2023
18 Uhr

Georg Friedrich Händel | 1685-1759 **Präludium a-Moll HWV 496**

Johann Christian Heinrich Rinck | 1770-1846 **Variationen über „God save the King“**

Edward Elgar | 1857-1934 **Salut d'amour**

Christopher Tambling | 1964-2015 **Chanson
Elegy
Trumpet tune**

Nigel Ogden | *1954 **Penguin's Playtime
Scherzo for the white Rabbit**

Hans Uwe Hielscher | * 1945 **Scottish Rhapsody**



Erleben Sie einen Abend voller wunderschöner Musik von englischen Komponisten wie Georg Friedrich Händel, Edward Elgar und Christopher Tambling. Dazu kommt ein deutscher Komponist, der Variationen über die englische Nationalhymne geschrieben hat. Die beeindruckende Klangvielfalt der Orgel wird Sie in ihren Bann ziehen und Sie auf eine Reise durch die Jahrhunderte der englischen Musik mitnehmen. Als Abschluss gibt es Variationen über schottische Volkslieder.

Heike Kieckhöfel ist in Spenge aufgewachsen und hat nach dem Abitur in Enger zunächst Oboe an der Hochschule für Musik in Detmold studiert, bevor sie nach dem Diplom-Abschluss auf Kirchenmusik umstieg.

Das Kirchenmusikstudium absolvierte sie an der Hochschule für Kirchenmusik Herford, Orgelunterricht bei Wolfgang Lüschen und Christiane Michel-Ostertun. Nach der Kirchenmusikprüfung erfolgte noch ein Jahr Studium für Alte Musik in Utrecht. Weitere Studienkurse folgten bei Jos van Immerseel, Torsten Laux und Liselotte Kunkel.

Seit 1992 ist sie als Kirchenmusikerin tätig, zunächst im Kreis Herford, dann in Sulingen und Salzgitter. Konzertreisen führten sie quer durch Europa und nach New York. Seit 2017 ist sie als Propsteikantorin in Braunschweig tätig.

Sonntag
16. Juli 2023
18 Uhr

St. Marien Dielingen

Der junge Bach – Choräle der Neumeister-Sammlung

Orgel: Ingelore Schubert

Vincent Lübeck | 1654-1740 **Praeambulum ex G**

Johann Sebastian Bach | 1685-1750 **Der Tag, der ist so freudenreich – BWV 719**
Das alte Jahr vergangen ist – BWV 1091
Herr Gott, nun schleuß den Himmel auf – BWV 1092
O Lamm Gottes, unschuldig – BWV 1095
Ehre sei dir Christe, der du leidest Not – BWV 1097
Wir glauben all an einen Gott – BWV 1098
Aus tiefer Not schrei ich zu dir – BWV 1099
Allein zu dir, Herr Jesu Christ – BWV 1100
Ach Gott und Herr – BWV 714
Herzlich tut mich verlangen – BWV 742
Du Friedefürst, Herr Jesu Christ – BWV 1102
Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort – BWV 1103
Wenn dich Unglück tut greifen an – BWV 1104
Jesu, meine Freude – BWV 1105
Gott ist mein Heil, mein Hilf und Trost – BWV 1106
Jesu, meines Lebens Leben – BWV 1107
O Herre Gott, dein göttlich Wort – BWV 1110
Ich hab mein Sach Gott heimgestellt – BWV 1113
Herzlich lieb hab ich dich, o Herr – BWV 1115
Alle Menschen müssen sterben – BWV 1117
Machs mit mir, Gott, nach deiner Güt – BWV 957
Werde munter, mein Gemüte – BWV 1118
Wie nach einer Wasserquelle – BWV 1119
Christ, der du bist der helle Tag – BWV 1120

Georg Böhm | 1661-1733 **Praeludium in a moll**

Die erst 1984 wiederentdeckte sogenannte „Neumeister-Sammlung“ ist eine handschriftliche Sammlung von insgesamt 82 Orgelchorälen aus dem späten 17. und frühen 18. Jahrhundert, die der thüringische Organist Gottfried Neumeister angelegt hat.

36 dieser Choräle werden Johann Sebastian Bach zugeschrieben. Vieles deutet auf eine sehr frühe Entstehungszeit dieser Werke – um 1700, also noch vor Bachs Arnstädter Zeit – und sie erlauben somit einen „Blick in die Werkstatt eines Genies“, wie es ein Rezensent einmal formulierte.

Das Programm enthält eine Auswahl von 24 Chorälen, eingerahmt von freien Werken zweier Lehrer bzw. Vorbilder des jungen Bach: Vincent Lübeck und Georg Böhm.

Ingelore Schubert studierte in Hamburg bei Gisela Gumz und in Amsterdam bei Ton Koopman; 1983 schloss sie das Studium mit dem Konzertexamen ab. Meisterkurse bei Robert Kohnen, Jos van Immerseel und Gustav Leonhardt vervollständigten ihre Ausbildung.

Als Solistin sowie als Cembalistin des Marais Consort führten sie Konzertreisen durch ganz Europa und die ehemalige UdSSR: Swedish Baroque Festival, Musikfestival Asolo/Venedig, Copenhagen Summer Festival, die Niedersächsischen Musiktage, der Fränkische Sommer, WDR Musikfest, Rheingau Musik Festival, Schloss Elmau ...

Die Medien (Rundfunk, CD, Fernsehen) begleiteten ihren Weg.

Sonntag
23. Juli 2023
18 Uhr

St. Johannes Baptist Lübbecke

Bach und Reger – Dialog der Giganten

Orgel: Prof. Martin Lücker

Max Reger | 1873-1916 **Introduktion und Passacaglia d-moll ohne Opuszahl**

Johann Sebastian Bach | 1685-1750 **„Wenn wir in höchsten Nöten sein“**
Choralbearbeitung BWV 641

Max Reger **„Christus, der ist mein Leben“**
Choralbearbeitung op. 67, Nr. 5

Johann Sebastian Bach **Passacaglia c-moll BWV 582**

Max Reger **Benedictus op. 59, Nr. 7**

Johann Sebastian Bach **„Schmücke dich, o liebe Seele“ BWV 654**

Max Reger **Toccata d-moll und Fuge D-Dur op. 59, Nr. 5 und 6**

Johann Sebastian Bach **„Es ist das Heil uns kommen her“**
Choralbearbeitung BWV 638

Max Reger **„Es ist das Heil uns kommen her“**
Choralbearbeitung op. 67, Nr. 10

Johann Sebastian Bach **Toccata und Fuge d-moll BWV 565**

Martin Lücker – Vermutlich gibt es wenige Organisten, die ein dermaßen großes Orgelrepertoire dauerhaft präsent haben wie Martin Lücker. Denn seit dem 1. September 1983 spielt der Organist der Frankfurter St. Katharinenkirche „30 Minuten Orgelmusik“. Mitten in Frankfurts turbulentem Herzen gibt er den Zuhörern zweimal wöchentlich die Möglichkeit, in geistreich konzipierten Programmen einen Überblick über die gesamte Breite der Orgelmusik zu gewinnen. Nicht zuletzt dadurch hat Martin Lücker einen festen Platz im Musikleben der Stadt. Am 6. Juli 2023 feiert diese Reihe ihr 3900. Jubiläum.

Geboren 1953 in Pr. Oldendorf/Kreis Minden-Lübbecke, wurde Lücker zunächst bei Elisabeth Möller in Pr. Oldendorf und KMD Hiltrud Wolff in Lübbecke ausgebildet, danach in Hannover bei Volker Gwinner und in Wien durch den legendären Anton Heiller. In den frühen 70er Jahren legten vier Preise bei Internationalen Orgelwettbewerben den Grundstein für eine umfassende Karriere als Konzertorganist, Juror, Lehrer und Herausgeber.

Seine künstlerischen Erfahrungen, sein großes Wissen und seine Liebe zur Musik gab Martin Lücker von 1998 bis 2016 im Rahmen einer Orgelprofessur an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main weiter.

Als „Senior Organist“ an St. Katharinen führt Lücker ab 1. April 2023 die Reihe „30 Minuten Orgelmusik“ weiter, bleibt auch in Gottesdiensten und Konzerten präsent.

www.martinluecker.com – YouTube: martinluecker

Sonntag
30. Juli 2023
18 Uhr

St.-Andreas-Kirche Lübbecke

EurOpas Musikkunst – Werke für Trompete & Orgel

Orgel: Thorsten A. Pech – Trompete und Corno da caccia: Uwe Komischke

- Pietro Baldassari | vor 1680-nach 1768
Italien **Sonata für Trompete und Orgel**
in der Bearb. für Trompete & Orgel
Allegro · Grave · Allegro
- Sebastian Aguilera de Heredia | 1561-1627
Spanien **Obra de Octava Tono Alto**
(Ensalada)
- Johann Joachim Quantz | 1697-1773
Concerto für Corno da caccia & Orgel
Allegro · Adagio cantabile · Allegro
- Joao de Sousa Carvalho | 1745-1798
Portugal **Sonata D-Dur für Orgel**
Allegro · Adagio · Allegro
- Gabriel Fauré | 1845-1924
Frankreich **Cantique de Jean Racine**
in der Bearb. für Corno da caccia & Orgel
- Joseph Jongen | 1873-1953
Belgien **Cantilene op. 37,1**
für Orgel
- Thorsten A. Pech | *1960
Deutschland **In the Highland**
Fantasie über schottische Hochlandgesänge
für Trompete/Corno da caccia & Orgel

Im Jahre 1977 musizierten der Trompeter Uwe Komischke und der Organist Thorsten A. Pech erstmalig zusammen. Nach Studienjahren und Stellenübernahmen in München bzw. Düsseldorf fanden die jungen Künstler 1990 wieder zusammen. Im Jahr 1991 entstand eine erste CD – Produktion im Altenberger Dom, die durch weitere jährliche Aufnahmen inzwischen auf 28 Einspielungen in unterschiedlichen Besetzungen angewachsen sind. In den über 30 Jahren der regelmäßigen Zusammenarbeit gastierten die beiden Künstler in ganz Deutschland, außerdem führten Konzertreisen durch weitere Teile Europas sowie nach China und Japan. Rundfunk- und Fernsehaufnahmen sowie die Leitung eines eigenen Musikverlages von 1998 bis 2015 runden das künstlerische Gesamtbild ab.

Uwe Komischke, 1961 in Schwelm/NRW geboren. 1983 1. Solotrompeter bei den Münchner Philharmonikern unter Sergiu Celibidache. Solistische Tätigkeit im In- und Ausland, Rundfunk-, Schallplatten- und Fernsehproduktionen. 1993 Gastprofessor in Tokio, seit 1994 Professor für Trompete an der Hochschule „Franz Liszt“ Weimar. www.uwe-komischke.com

Thorsten Andreas Pech, 1960 in Wuppertal/NRW geboren. 1980 Kantorenexamen, 1983 Künstlerische Reifeprüfung Orgel, dann 1985 Dirigentendiplom in Wien. Seit 45 Jahren als Kantor tätig, zudem Konzertorganist und Dirigent im In- und Ausland. Von 1989 bis 2021 Dirigent beim Düsseldorfer Bachverein und seit 2003 beim Konzertchor Wuppertal (www.konzertchorwuppertal.com). Rundfunk-, Schallplatten- und Fernsehproduktionen. 1998 Titel „Musikdirektor“. 2016 Verleihung des Kunst- und Kulturpreises der Springmann-Stiftung. www.thorsten-pech.com

St.-Andreas-Kirche Alswede

Orgel und Orchester

Orgel: Līga Auguste,
Mitglieder des Sinfonieorchesters Lübbecke, Leitung: Heinz-Hermann Grube

- Georg Friedrich Händel | 1685-1759 **Konzert für Orgel und Orchester B-Dur**
op. 4/6 HWV 294
Andante allegro · Larghetto · Allegro moderato
- Johann Sebastian Bach | 1685-1750 **Praeludium und Fuge a-Moll BWV 543**
- Johann Sebastian Bach **Konzert für Orgel und Streicher**
Nr. 1 d-Moll BWV 1052
Allegro · Adagio · Allegro
- Wolfgang Amadeus Mozart | 1756-1791 **Kirchensonate in C KV 336**
- Zsolt Gárdonyi | *1946 **Mozart Changes**
- Johann Sebastian Bach **Sinfonia aus der Kantate**
„Wir danken dir, Gott, wir danken dir“ BWV 29

Die Organistin und Kirchenmusikerin Līga Auguste kam über die Musiktheorie und die Orgel zur Kirchenmusik. Sie studierte zunächst Kirchenmusik an der Akademie der evangelisch-lutherischen Kirche Lettlands und an der Nationalen Musikakademie Jāzeps Vītols in Rīga.

Als Stipendiatin des Herforder Rotary Clubs wechselte sie 2010 den Standort des Studiums nach Deutschland und schloss 2016 ihr Studium an der Hochschule für Kirchenmusik Herford (NRW) mit einem Masterabschluss ab, im Jahr 2017 ebenda auch die Künstlerische Reifeprüfung im Fach Orgel.

Līga Auguste ist regelmäßig als Organistin in Solo-Programmen und als Continuo-Spielerin, darunter auch mit der Nordwestdeutschen Philharmonie, zu hören. Seit 2017 ist sie Kantorin an St. Stephan in Vlotho.



GBSL



Stiftung

Wir unterstützen den „Orgelsommer 2023“ im Evangelischen Kirchenkreis Lübbecke

Zum 75-jährigen Jubiläum der GBSL Bau- und Siedlungsgenossenschaft Lübbecke eG errichtete die Genossenschaft im Jahre 2011 die selbständige und gemeinnützige GBSL-Stiftung.

Von jeher war es Anspruch der GBSL, über die Schaffung und Bewirtschaftung von marktgerechtem Wohnraum hinaus, auch Verantwortung für die Menschen im Kreisgebiet Minden-Lübbecke zu übernehmen.

Durch die Stiftung wollen wir als weitere Säule – neben unserem Kerngeschäft – das Gemeinwohl in der Region nachhaltig unterstützen.

Unterstützen auch Sie
das Wohnen und Leben
in Minden-Lübbecke



www.GBSL-Luebbecke.de